

4744.

Schwere Angriffe an unseren neuen Linien blutig gescheitert.

W. Berlin, 29. Juli, abends. Amtlich:
An unseren neuen Linien westlich

Fère en Tardenois sind schwere Angriffe des Feindes blutig gescheitert.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. Wien, 29. Juli. Amtlich wird versichert:

In der italienischen Front Ge-
schützkämpfe und Geplänkel.

In Albanien wurde der durch unsere
Vorstöße ausgelöste Gegenruck des Feindes
stärker. Unsere Stellungen im Semeni-Knic

waren fünfmal das Ziel heftiger Angriffe, die
Dank der tapferen Haltung der von der Ar-
tillerie kräftig unterstützten Verteidiger durch-
weg blutig zusammenbrachen. Auch im Ge-
birge Mali Sideros griff der Feind viermal
vergebens an. Er wurde zum Teil durch
Feuer, zum Teil im Gegenstoß zurück-
getrieben.

Mittheilung, am 31. Juli.

Schwerste Verluste der Franzosen, Engländer und Amerikaner.

W. B. Großes Hauptquartier,
30. Juli. Amtlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz
Ruybrecht.

Kege nächtliche Erkundungs-
tätigkeit. Teilangriffe der Eng-
länder in Gegend Merris (nördlich der
Euse) und beiderseits von Anette (südlich
von Arras) wurden abgewiesen.

Seeresgruppe Deutscher
Kronprinz.

An der Kampffront griff der Feind
unsere neuen Linien nördlich des
Durcq und unsere Stellungen auf den
Waldböden südwestlich von Reims
mit starken Kräften an. Franzosen, Eng-
länder und Amerikaner wurden unter
schwersten Verlusten für den Feind
auf ihrer ganzen Angriffsfront zurück-
geworfen.

Der Schwerpunkt des feindlichen An-
griffs war gegen die Front Hartennes-
Fère en Tardenois gerichtet. Hier stürmten
dichte Angriffswellen des Geäners an Vor-

und Nachmittage immer wieder von neuem
an. Vor und an unseren Linien, teilweise
in unseren Gegenstößen, brach ihr Ansturm
zusammen. Am Nachmittage dehnte der Feind
seine Angriffe über Fère en Tardenois nach
Osten bis zum Walde von Menière aus.
Sie hatten ebensowenig Erfolg, wie Teilan-
griffe, die er am Morgen im Walde von
Menière, in den Abendstunden in breiter
Front westlich von Villedu en Tardenois
führte. Südwestlich von Reims wiederholte
der Feind zwischen Chambray und Briquay
an einzelnen Stellen bis zu fünf Malen
seine Angriffe und setzte sie bis zum späten
Abend in heftigen Teilangriffen fort. Er
wurde überall blutig abgewiesen.

In der Champagne vertrieben wir
südlich vom Fichtelberge den Feind aus
Gräben, die er seit seinem Vorstoß am
27. Juli noch besetzt hielt und nahmen einen
feindlichen Stützpunkt nordöstlich von
Perthes.

Lieutenant Loewenhardt errang
seinen 46. Luftflug.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff

"Nachdem unsere Truppen sich von der Marne zurückgezogen
auf der linken Fère en Tardenois - Villedu en Tardenois unter
Haltungen bezogen haben, hat der Feind mit ununter-
brochener Heftigkeit begonnen. Unseren Truppen ist
die feindliche Masse ungenügend das blutigste Opfer
geben unsere neuen Haltungen an, ohne auf uns
an unsere Wälle der geringsten Folgen zu denken zu
können." So lautet es fast wörtlich in dem Lage am
30. Juli. Mit diesen am 28. Juli abgeordneten
Befehlen! Was im Sommer 1914 geschah, ist
das in der Folgezeit Deutschland in ein feindliches Rin-
nen mit dem größten Teil der Bevölkerung, und fast ganz
Ostpreußen, Aserbaidschan, Nord- u. Südamerika u. ganz Anstha-
len geratet worden, das würde man für einen sehr
schweren Verlust anrechnen können. Und das hat
in großer Unbilligkeit geschehen, daß nicht weniger
als 1200 Millionen Menschen, 3/4 der Bevölkerung

Das ganze Fortballot gegen den Feind in seiner vorwärtigen
 Vertheidigung der Massen sofort fortan! Die Gefechte sind
 Amfichtwisse sind darauf zu sein die Besetzung zu gewinnen,
 daß wir sie vollständig mit zu übergeben vermögen! —
 Was das Mineral Lurien im Walle Gräfte zum Finden
 bringe für Tod, wegen der Mißlingen der letzten Opfer
 sind haben wir sie zu erfassen. In der zu bringe lassen wir
 dazu gesten: Berlin, 28. Juli, Abends: Auf dem gro-
 ßen Hauptquartier wird gemeldet: Auf zahlreichem Aus-
 spruche geht hervor, daß in der Lurien im Walle
 Hauptquartier über das Finden der Generalstabes
 von Hindenburg am besten sind. Der Generalstabes
 Fall läßt sich bestimmen, welches völlig unabhängig von
 rüstung können glücken zu werden. Es geht über
 anzugewandt. — Es sind im Walle zu bringen
 Zeit sehr auf, daß in der feindlichen Hauptquartier der
 Lurien Hindenburg nicht verfehlt würde, so sind
 immer; im folgenden Lurien. — Auf meine Brüder
 Hauptquartier von Paul, wird es in dem Zuge muß
 von Leipzig wegfliegen mit dem neuen Besetzungszug.
 Mit dem neuen Zuge sind wir einen neuen Maß-
 Anstellungen, aber von dem von Walter, von dem
 wir zu dem größten Zuge sind am 23. nicht nicht
 mehr fortan. Welche die bringe der feindliche Zug ab
 von ihm. —

Der amtliche Abendbericht.

Berlin, 30. Juli, abends. (Drathb.)
 Amtlich.

Nach seiner Niederlage am gestrigen Tage
 verhielt sich der Feind heute ruhig.

Donnerstag, den 1. August.

Französisch-ameritanische Angriffe blutig gescheitert.

22. Großes Hauptquartier.
 31. Juli. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Geeresgruppe Kronprina
 Rupprecht.

In Flandern sehr hohe Feindungs-
 tätigkeit. Bei erneutem feindlichen Vorstoß
 gegen Merris blieb der Ort in Feindeshand.
 Nördlich von Albert und südlich der Somme
 am frühen Morgen harter Generalkampf. Der
 Tag verlief ruhig.

Geeresgruppe Deutscher
 Kronprina.

Auf dem Hauptkampffelde des 29. Juli
 zwischen Hartennes und westlich von Fere
 en Tardenois blieb gestern die feindliche
 Infanterie nach ihrer Niederlage am 29. Juli
 untätig. Vor Saponay wurde ein heftiger
 Teilangriff des Feindes abgewiesen. Zwischen
 Fere en Tardenois und dem Meuniers-
 Walde kämpften Franzosen und Amerikaner

gegen Mittag erneut in tiefer Gliederung
 an. Ihre Angriffe sind blutig geschei-
 tert. Auch am Walde selbst brach sechsmal
 wiederholter Ansturm des Feindes zusam-
 men. Unsere Infanterie stieß dem angeschla-
 genen Feinde vielfach nach und setzte sich im
 Vorgefände ihrer Linien fest. Südlich von
 Fere en Tardenois erneuerte der Gegner am
 Abend und während der Nacht ohne Erfolg
 seine verlustreichen Angriffe. Ebenso schei-
 terten feindliche Teilangriffe bei Romignon.

Wir machten in den Kämpfen der letzten
 Tage mehr als 4000 Gefangene. Dar-
 mit steigt die Zahl der seit dem 15. Juli ge-
 machten Gefangenen auf mehr als 24000.

Gestern schossen wir im Luftkampf 19
 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Coewen
 hardt erlangte seinen 47. und 48. Leutnant
 Dollé seinen 27. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister
 Lubendorff